

katholisch-reformierte-kirche

Gottesdienste in der Kapelle

Mittwoch: 19.30 Uhr

Sonntag: 10.30 Uhr

oder nach Aushang und Vereinbarung

Bürozeiten

Montag bis Freitag: 16.30–18.30 Uhr

Samstag: 10.30–12.30 Uhr

Sonntag: 08.00–10.00 Uhr

oder nach Vereinbarung

Amtssitz des Bischofs

Katholisch-Reformierte-Kirche

Bischöfliches Ordinariat

Margaretengürtel 14 / 21

1050 Wien

E-M@il:

info@katholisch-reformierte-kirche.com

Kontakt

Bischof Oliver Gehringer

Bischöfliches Ordinariat

Tel.: 966 81 69

Mobil: 0676 / 542 75 09

Fax: 966 81 69

E-M@il: bischof.gehringer@chello.at

www.katholisch-reformierte-kirche.com

katholisch-reformierte-kirche

Unser Motto:

AUFSTEH'N

AUF EINANDER ZUGEH'N

VON EINANDER LERNEN

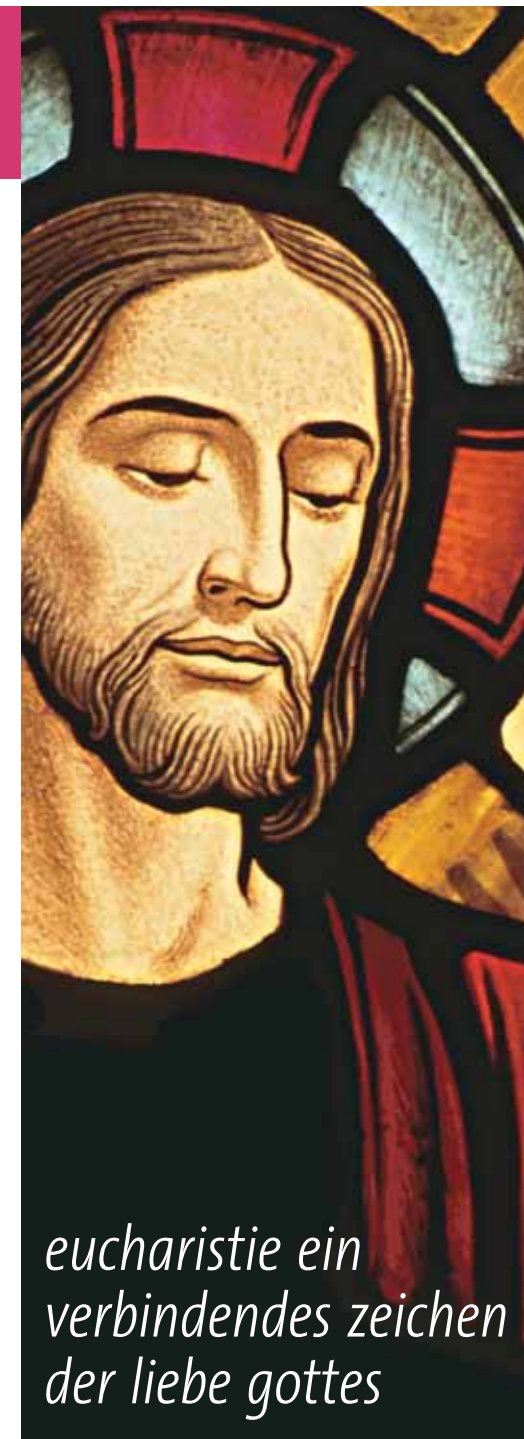
MITEINANDER UMZUGEH'N!

Unser Symbol:



© Bischof Gehringer/Katholisch-Reformierte-Kirche 2004

baba grafik & design – www.baba.at



katholisch-reformierte-kirche



Was WIR darunter verstehen:

Die Eucharistiefeier, das, was wir gemeinhin als „heilige Messe“ bezeichnen, geht in ihrem Ursprung natürlich auf das „letzte Abendmahl“ zurück. Dort hat Jesus mit seinen Jüngern gegessen und getrunken, wie es beim jüdischen Paschamahl vorgeschrieben war.

Er hat aber die alten Zeichen neu interpretiert und vollkommen umgedeutet:

Das Brot, das er seinen Jüngern gab, war sein Leib; der Wein, den sie nach antikem Brauch mit Wasser vermischt tranken, war sein Blut.

Christus selbst gibt uns den Auftrag zum gemeinsamen Feiern:
„Tut dies zu meinem Gedächtnis“.

Und dieses „Gedächtnis“ an Jesus Christus, haben alle christlichen Konfessionen gemeinsam.

Von Anfang an gehört dieses Mahlhalten mit Christus und zu seinem Gedächtnis, zu den Christen.

Um diesem „Gedächtnis“ an Christus aber mehr Würde und vorallem mehr Raum zu geben, wurde schon bald eine Trennung zwischen dem Empfang des Leibes und Blutes Christi und dem Sättigungsmahl, der Agape, vorgenommen. Die Geschwisterlichkeit des Mahles, der Eucharistie ist aber deswegen nicht weniger geworden oder hat weniger Bedeutung.

Die Katholisch-Reformierte-Kirche versteht unter Eucharistie, die Danksagung des ganzen Volkes Gottes und die Erinnerung an den einen Opfertod Christi. Keine Erneuerung sondern eine Vergegenwärtigung.

Nach unserer Auffassung wird während der Wandlung, Brot und Wein tatsächlich in Leib und Blut Christi verwandelt. Hier vollzieht sich Transsubstantiation und Christus wird als Gastgeber selber zur Gabe und dadurch gegenwärtig.

Deshalb sollen auch alle getauften ChristInnen, egal welcher Konfession, Herkunft, Rasse und Vergangenheit, ob geschieden und wiederverheiratet, ob gleichgeschlechtlich lebend und liebend, oder aus einer Religionsgemeinschaft ausgetreten, an dieser Danksagung teilnehmen und durch den Empfang des

**„EINEN LEIBES UND DES
EINEN BLUTES CHRISTI“**

teilhaben an der Liebe Gottes. Denn:

„Ein Leib sind wir alle, den wir teilen das eine Brot und geniesen aus dem einen Kelch“

Wir sind der Meinung, dass jeder getaufte Christ das Recht hat, den Leib und das Blut Christi zu empfangen, wenn er/sie dies wünscht.

Niemand wird ausgeschlossen aber auch niemand gezwungen.

Die Liebe Gottes, gegenwärtig durch seinen Sohn, gegenwärtig in der Eucharistie, verbindendes Zeichen durch den gemeinsamen Empfang.

Die Eucharistie ist Verbindung der Menschen mit Gott, nicht Trennung durch verschiedene Auffassungen.

Ob Weihepriestertum oder Ordination – Beauftragung, die Eucharistie und die Eucharistischegemeinschaft mit allen Konfessionen ist immer gültig, solange der Glaube echt ist und von ganzem Herzen kommt.

Deshalb laden wir alle ChristInnen ein mit uns gemeinsam die Erinnerung an Jesus Christus zu feiern und gemeinsam den Leib und das Blut Christi zu empfangen.

Für uns ist Eucharistie ein verbindendes Zeichen der Liebe Gottes zu den Menschen, und als solches sehen wir auch unseren Auftrag dieses Gedächtnis zu feiern.

Gemeinsam mit allen die an Jesus Christus glauben.